

## Kirchner oder Vogel: Enges Duell erwartet

Wer wird Vorsitzender der Unterfranken-CSU?

Von MICHAEL CZYGAN

**OBERTHERES** Parteiinterne Wahlen sind häufig nur Formsache. Bei der CSU ist das an diesem Freitag anders: Bei einem Parteitag um 18 Uhr im Sportzentrum Obertheres (Lkr. Haßberge) wählt die CSU Unterfranken ihren neuen Bezirksvorsitzenden. Das Rennen zwischen den beiden Kandidaten Sandro Kirchner aus Premich (Lkr. Bad Kissingen) und Steffen Vogel aus Obertheres gilt als völlig offen.

Einer der beiden Landtagsabgeordneten wird Nachfolger von Gerhard Eck aus Donnersdorf (Lkr. Schweinfurt), der elf Jahre an der Spitze des knapp 15.000 Mitglieder starken Bezirksverbands stand.

### Bezirksparteitag auch bei der SPD

An diesem Sonntag trifft sich dann die Unterfranken-SPD ebenfalls in den Haßbergen. Der Bezirksparteitag im Bürgersaal Ebelsbach beginnt um 10 Uhr. An der Wiederwahl des Bezirksvorsitzenden Bernd Rützel aus Gemünden (Lkr. Main-Spessart) besteht kein Zweifel. Der 53-jährige Bundestagsabgeordnete steht seit 2014 an der Spitze der Unterfranken-SPD. Auch seine Stellvertreter Sabine Dittmar (Maßbach), Martina Fehner (Aschaffenburg), Volkmar Halbleib (Ochsenfurt), Markus Hümpfer (Schonungen) und Pamela Nembach (Marktheidenfeld) treten erneut an.

### Polizei erwischt 16-Jährigen beim Autofahren

**WILDFLECKEN** Er ist noch schnell vom Fahrer- auf den Beifahrersitz gehuscht – doch verhindern konnte ein 16-Jähriger damit nicht, dass er seinen Führerschein so schnell wohl nicht machen darf. Denn ohne Fahrerlaubnis fuhr der Jugendliche in einem Lieferwagen durch Wildflecken (Lkr. Bad Kissingen), wie die Polizei mitteilte. Die Beamten beobachteten noch, wie der 16-Jährige und sein 22-jähriger Mitfahrer die Plätze tauschten. Die Polizei geht davon aus, dass der 16-Jährige nun erst einmal nicht zur Führerscheinprüfung zugelassen wird. Auch gegen seinen Beifahrer wird ermittelt, da er gestattet haben soll, dass sich der Jugendliche hinter Steuer setzte. (DPA)

### Unbekannte stutzten Pferd die Mähne

**HENDUNGEN** Unbekannte haben in Hendungen (Lkr. Rhön-Grabfeld) die Haare eines Pferdes „drastisch gekürzt“. Der 51-jährige Koppelbesitzer meldete den Vorfall am Mittwoch der Polizei. Warum die Täter zunächst den Zaun der Pferdekoppel zerschneiden und dann an der Mähne eines der Pferde weitermachen, ist noch unklar. Nach Angaben der Polizei wurde das Tier nicht verletzt. Eine Mähne kann ein Pferd vor Regen und Insekten schützen. (DPA)



Rock 'n' Roll-Altstar Peter Kraus am Wochenende bei den Fladungen Classics – noch immer ist der 83-jährige Stargast von der Veranstaltung und dem Oldtimertreffen in der Rhön begeistert.  
FOTO: PATTY VARASANO

# „Jedes Konzert ist ein Ziel“

**Rock 'n' Roll-Altstar:** Peter Kraus war der Stargast der Fladungen Classics – und begeistert. Was den 83-Jährigen mit dem Rhöner Oldtimertreffen verbindet und warum er gerne wiederkommen würde.

Das Gespräch führte FRANZISKA SAUER

**S**targast Peter Kraus kommt auch wenige Tage nach dem großen Oldtimer-Wochenende in Fladungen aus dem Schwärmen nicht heraus. „Eine ganze Stadt in die 50er Jahre zu versetzen ist eine Meisterleistung“, schreibt der 83-Jährige auf seiner Facebook-Seite. Und die Kommentare darunter stimmen ihm zu: „Es war wirklich toll, vielen Dank Peter Kraus.“ oder „Das war so super schön. Waren von Peter Kraus echt beeindruckt.“ Andere schrieben schlicht und einfach: „Großartig!“ oder „Wow!“

Peter Kraus ist auch über 60 Jahre nach seinem großen Hit „Sugar Baby“ immer noch gefragt. Bei seinem Auftritt am Samstagabend in Fladungen gab es kein Durchkommen mehr. Überall drängten sich dicht an dicht die Besucherinnen und Besucher und sangen laut mit. „Ich schätze 5000“, schreibt Peter Kraus auf Facebook. Weniger dürften es auf keinen Fall gewesen sein. Sie alle waren gekommen, um ihn, den Superstar der wilden 50er und 60er Jahre, zu sehen.

Dabei war kurz zuvor nicht mal sicher, ob Peter Kraus überhaupt in die Rhön kommen kann. Der 83-Jährige hatte sich mit dem Coronavirus infiziert. Ein Schock für die Veranstalter – und die Fans. Doch ein eingefleischter Entertainer wie Peter Kraus lässt sich nicht einfach von der Bühne fernhalten. „Endlich wieder mal 90 Minuten live mit meiner Band musizieren“ – das war nach der langen Corona-Pause nicht nur für ihn etwas Besonderes.

Nächstes Jahr geht es für den Sänger sogar noch mal auf Tour. Bei 24 Konzerten will der „ewig junge“ Ausnahmekünstler in ganz



Sänger Peter Kraus (Mitte) war der Stargast bei den diesjährigen Fladungen Classics.  
FOTO: TOURIST-INFO FLADUNGEN

Deutschland und Österreich die wiedergewonnene Freiheit auf der Bühne feiern – mit seinen zeitlosen Hits wie „Sugar Baby“ und Titeln aus seinem neuen Album „Idole“. Fladungen gehört zwar nicht zu den Stationen, aber eine Rückkehr zu den Fladungen Classics kann sich Peter Kraus vorstellen, wie er im Interview sagt.

**FRAGE:** Wie haben Sie die „Fladungen Classics“ erlebt? Was bleibt Ihnen besonders in Erinnerung? Was nehmen Sie mit?

**PETER KRAUS:** Ich bin ja Oldtimer-Fan und Oldie-Besitzer, auch Schrauber, fuhr viele Rallies und war natürlich auch in Goodwood, das

große Vorbild der Veranstalter von Fladungen. Ich muss sagen, es hat meine Erwartungen übertroffen. Ein so mit Liebe und Hingabe veranstaltetes Fest kann sich wirklich sehen lassen. Der Wettergott hat das genau so gesehen, so hatte ich wirklich nur glückliche Gesichter in meiner Erinnerung auf meiner langen Auto-Heimfahrt. Insgesamt, hin und zurück, bin ich zu dieser Veranstaltung genau 1485 Kilometer gefahren. Da muss man schon Auto-Liebhaber sein.

**Sie hatten sich kurz zuvor mit Corona infiziert. Wie war der Auftritt dann für Sie?**

**KRAUS:** Corona war überstanden, die Stimme noch angestrengt. Ich war auch leicht heiser nach den 90 Minuten, aber inzwischen ist alles okay.

**Wie haben Sie es geschafft, mit 83 noch so fit zu sein?**

**KRAUS:** Diese Frage beantworte ich oft. Ich könnte aufzählen, was ich alles mache, aber entscheidend ist doch die Liebe zu meinem Beruf, die Freude, ein Publikum begeistern zu dürfen. Jedes Konzert ist ein Ziel, eine Herausforderung, die gemeistert werden will. Ich glaube, wenn ich das nicht so sehen würde, würde ich auch nicht so fit sein – und ich weiß natürlich, dass einen müden, alt gewordenen Kraus keiner sehen will!

**Waren Sie schon mal in der Rhön?**

**KRAUS:** War ich noch nicht – auch ein Vorteil, in diesem Beruf kommt man herum.

**Würden Sie noch einmal bei den „Fladungen Classics“ auftreten?**

**KRAUS:** Sicher, aber das gäbe keinen Sinn für die Veranstalter.

**Wie sehen Ihre musikalischen Zukunftspläne aus?**

**KRAUS:** Ich habe eben eine CD mit Swingmusik veröffentlicht: „Idole“. Ich singe Hits meiner großen Vorbilder aus meiner frühesten Jugend. Hits von Kollegen, die damals die Freude für diesen Beruf in mir entfachten: Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Nat King Cole, Sammy Davis Jr. und so weiter. Natürlich in Deutsch. Und ich werde mit diesen Songs und meinen großen Hits und den Krachern der Rock 'n' Roll-Zeit im Frühjahr 2023 wieder auf Tournee gehen. 24 Konzerte. Halten Sie mir die Daumen!

## Erneut Zoff im Rhönklub vor der Hauptversammlung

Mit etwa 24.000 Mitgliedern ist der Verein einer der größten in der Region – Kritik an der Klubführung wegen fehlender Transparenz

Von MARION ECKERT

**FRANKENHEIM** Am Sonntag treffen sich die Delegierten des Rhönklubs im Bischofsheimer Stadtteil Frankenheim (Lkr. Rhön-Grabfeld) zur jährlichen Hauptversammlung. Grund für die Spannung, mit der viele Mitglieder dem Termin entgegensehen, sind die Turbulenzen im Verein, die bei der Versammlung im vergangenen Jahr im hessischen Poppenhausen regelrecht eskalierten.

Bei dieser Veranstaltung hatten Mitglieder angeregt, den Verein zeitgemäß aufzustellen und in die Zukunft zu führen, mehr Kommunikation und Transparenz gefordert und Rhönklub-Präsident Jürgen Reinhardt (Fulda) nach seinen Zielen für

die nächste Amtsperiode gefragt. Der wiederum hatte die Kritiker abgekanzelt und ihre Ideen und Visionen als „Vereinsterrorismus“ gebrandmarkt.

„Die Vereinsterroristen haben sich zum größten Teil zurückgezogen. Damit hat der Präsident erreicht, was er wollte. Aber er fährt den Rhönklub an die Wand. Neue Impulse fehlen. Die Regionalarbeit ist gleich null“, kommentiert ein Mitglied die aktuelle Entwicklung. Wie andere Mitglieder, die wir bei der Recherche befragten, möchte er seinen Namen nicht nennen, um Ärger zu vermeiden.

Wer Informationen über das Treffen am Sonntag sucht, findet nahezu keine auf der Rhönklub-Homepage. Zwar wird das Datum genannt, aber weder ein Veranstaltungsort noch

eine Uhrzeit werden angegeben. Von einer Tagesordnung ganz zu schweigen. Eine Einladung zur Hauptversammlung hat diese Redaktion nicht erhalten. Auf die telefonische Anfrage nach einem Gespräch teilte eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle in Fulda mit: „Herr Reinhardt legt keinen Wert auf Berichterstattung.“

Nach einer Tagesordnung, die der Redaktion zugespielt wurde, beginnt die Hauptversammlung um 14 Uhr. Am Vormittag finden vier Fachwertagungen statt, ein Wunsch der Zweigvereine aus dem vergangenen Jahr. Die Tagesordnung der eigentlichen Hauptversammlung umfasst inklusive Schlusslied 21 Punkte. Ob den Delegierten am Ende der Versammlung noch nach Singen zumu-

te sein wird, muss sich zeigen. So ist schon im Vorfeld zu hören, dass es bereits bei der Abstimmung über das Protokoll der letztjährigen Versammlung zu Problemen kommen könnte.

Zumindest in einer Personalfrage scheint sich eine Lösung abzuzeichnen. Bei den Neuwahlen im vorigen Jahr konnten wichtige Posten wie der des Hauptnaturschutz- und Hauptwanderwarts nicht besetzt werden. Genannt wird auf der Tagesordnung ein Bewerber gefunden worden. Genannt wird auf der Tagesordnung ein Wolfgang Braun, der an der Versammlung aber nicht teilnehmen werde. Ob der Posten des Hauptnaturschutzwartes ebenfalls besetzt werden kann, geht aus der Tagesordnung nicht hervor. Gleiches gilt für die Vor-

sitze der Regionen Fulda und Ulsteral, die nach wie vor vakant sind. Die Region Saale-Sinn ist nach dem Rücktritt von Bernhard Walter (Oberweißbrunn) im Nachgang zur Hauptversammlung in Poppenhausen mit Dieter Büttner (Bischofsheim) seither nur kommissarisch besetzt.

Auch das Thema Digitalisierung ist beim Rhönklub kein einfaches. Ein Grundsatzvortrag von Benjamin Günder (Eichenzell), dem Sohn des Vize-Präsidenten Bernd Günder, wurde im vergangenen Oktober als zu ausufernd und nicht ausreichend vorbereitet kritisiert und abgebrochen. Für dieses Jahr steht wieder das Thema „Digitalisierung“ auf der Tagesordnung. Ergänzt durch „Neugestaltung der Homepage und Logo“.

### Rhönklub

**Der 1876 gegründete Rhönklub e.V.** hat rund 24.000 Mitglieder in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Bayern. Organisiert ist er zusätzlich in 80 Zweigvereinen, unter anderem in Bad Kissingen, Bad Neustadt, Mellrichstadt, Schweinfurt und Würzburg. Im Vordergrund steht die Betreuung des rund 6000 Kilometer langen Wanderwegenetzes in der Rhön. Laut Satzung verpflichten sich die Mitglieder auch zur Pflege der Rhöner Kultur, also zur Erhaltung des Brauchtums, zur Pflege des alten Liedgutes, zur Bewahrung von Tracht und Tänzen und zur Instandhaltung von Kleinkunstwerken der Vergangenheit. QUELLE: MP